

PranaVerein Austria - Nepal Direkthilfe

Nepal.pranaverein.at – Bericht Juni 2010

Liebe FreundInnen,
die politische Lage hat sich vorläufig entspannt, da die Frist zur Erstellung der Verfassung um ein Jahr verlängert wurde. Den Maoisten laufen auch die Leute davon, beim letzten Treffen waren die organisierten Busse mit Demonstrantenaus den Provinzen fast leer. Dominik, unser junger Grazer Gärtner, ist nach einem halben Jahr Aufenthalt hier im Help-Center wieder zurück in Österreich.



Ein sehr trauriges Ereignis hat uns ereilt - Sangaram, unser Hausmeister und Nachbar, der seit dem 1. Tag der Gründung im Help-Center gearbeitet hat, ist unvorhergesehen gestorben. Gehirnschlag.

Dies hat uns alle sehr betroffen gemacht. Sangaram war ein liebgewonnener Mitarbeiter unseres Centers – er ist eigentlich gar nicht wegzudenken.

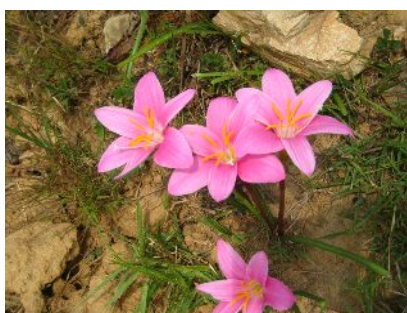
Er kommt aus der untersten Kaste – und hinterlässt eine Frau und 7 Kinder, wobei das älteste der Kinder 13 Jahre alt ist. Unaussprechbare Armut und Tragik.

Wir werden seiner Familie selbstverständlich auf allen Ebenen unter die Arme greifen.

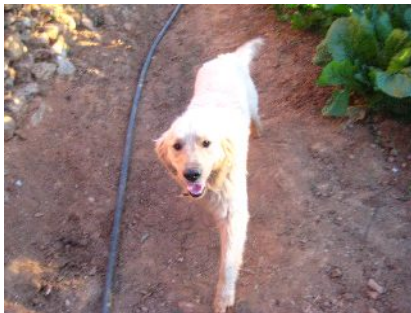
Hier einige seiner Kinder:



Maria, die mit unserer Gruppe im letzten Jahr mit in Saping war, war ständig am „schneuzen und betreuen“ seiner Kinder

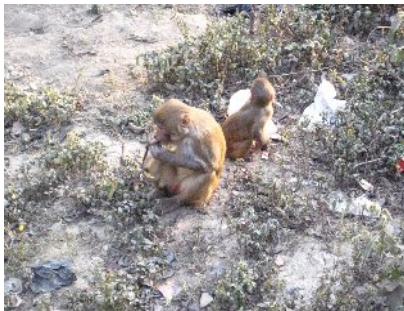


Luca befindet sich auch noch immer bei uns – er ist wirklich ein „Dorfhund“ geworden, man kann sich gar nicht mehr vorstellen, dass er in Wien aufgewachsen ist. Inzwischen hat er einen schwarzen Freund „Kalu Ram“, der auch schon bei uns wohnt. Manchmal kommt die Besitzerin, um ihn heimzuholen – keine Chance.



Und ab und zu kommt uns auch eine Katze besuchen. Da habe die Mäuse keine Freude.... In den alten Häusern aus Lehm und Ziegeln befinden sich viele Mäuse, manchmal auch Ratten – man sieht sie selten, aber man hört sie ab und zu.

Als wir angefangen haben, Mäusekäfige aufzustellen, haben wir die erste gefangene Maus wieder freigelassen, mit der Botschaft an die anderen Mäuse, dass alle „Selbstmörder-Mäuse“ bei uns willkommen sind. Jetzt tun wir uns ein bisschen leichter beim Mäusefangen



In der Nähe unserer Reisfelder haben sich vor gut einem halben Jahr Affen niedergelassen – was den Gemüseanbau in der Trockenzeit schwierig gestaltete. Es waren bis dahin noch nie Affen auf diesem Berg. In Kathmandu findet man viele davon – vor allem in den Tempeln.

Die wilden Äste unseres Nasbati-Baumes (Apfel-Birne-Mischung) wurden wieder abgeschnitten und in die Erde gesetzt. Dort bleiben sie ½ Jahr, werden gut bewässert, und aus jedem Zweig wird eine neue Baum. Super!



Nachdem es in den Bergen kaum Straßen und Wege gibt, nur Trekkis, gibt es natürlich auch keine Räder. Wir haben die ersten beiden Räder eingeführt, in Form von zwei Scheibtruhlen. Und jeder „fährt“ gerne mal eine Runde...

Herzliche Grüße an jeden von euch!

DANKE!!!

Für eure Mitgliedschaft beim PranaVerein, für Eure Spenden und für eure liebevolle Hilfe und Unterstützung.

**PranaVerein, Kto. 0500254490, BLZ 20404,
IBAN AT692040400500254490, BIC/Swift: SBGSAT2S**

Infos an: nepal@pranaverein.at